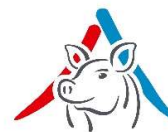




Positionen und Forderungen des 2. Thüringer Schweinepfels

Waltershausen: Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Thüringen e.V., der Thüringer Bauernverband e.V. und der Bundesverband Rind und Schwein machen im Ergebnis des 2. Thüringer Schweinepfels auf die schwerwiegenden Folgen aufmerksam, die das Bundesprogramm zur Förderung des Umbaus der Tierhaltung¹ in der Fassung vom 21.12.22 für die deutsche Schweinehalter hat. Aufgrund der vorgesehenen Hürden könnten nur rd. 1 % der in Deutschland gehaltenen Schweine vom Bundesprogramm profitieren. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation ist so nicht möglich.



1. Wir fordern verlässliche, kalkulierbare und langfristige Rahmenbedingungen und Verwaltungshandeln der zuständigen Behörden, die Betrieben unabhängig von Größe und Struktur eine Zukunft bieten. Dazu gehört die Berücksichtigung der gesamten Kette inklusive Ferkelerzeugung und Transport, die Kontrolle ausländischer Betriebe, die Berücksichtigung der Systemgastronomie und Gemeinschaftsverpflegung und aller Produkte, nicht nur Frischfleisch sowie die Vermeidung innerdeutscher Wettbewerbsverzerrungen.
2. Wir fordern die Aufhebung der Bestandsobergrenzen für die Förderung von Tierwohlumbauten. Wir fordern, konventionell wirtschaftenden Betriebe die Finanzierung der Umbauten zugänglich zu machen. Der gewünschte Transformationsprozess muss in der Breite zugelassen werden. Möglichst jedes Schwein, egal ob es in kleinen oder großen Beständen gehalten wird, muss von der Förderung profitieren.
3. Wir fordern für den Umbau genehmigungsbedürftiger Tierhaltungsanlagen für mehr Tierwohl vereinfachte Genehmigungsverfahren entsprechend § 19 BImSchG.
4. Wir fordern die Einführung einer Haltungskennzeichnung auch für verarbeitete Ware sowie parallel die Einführung einer Herkunftskennzeichnung für alle Fleischprodukte. Damit können deutsche Tierwohlmaßnahmen nicht durch europäische Mitbewerber unterlaufen werden. „5xD“ – die garantierte Herkunft des Produktes von der Geburt bis zur Ladentheke in Deutschland - muss deutlich für den Verbraucher erkennbar sein. Um für „5xD“ genügend Ferkel in Deutschland erzeugen zu können, muss das Förderprogramm besonders für Sauenhalter leicht zugänglich sein.
5. Wir fordern die Umsetzung der Empfehlungen der Borchert-Kommission. Tierwohl als öffentliches Gut braucht eine öffentliche Förderung der investiven und laufenden Kosten, um die höheren Kosten für höhere Standards in der Tierhaltung zu kompensieren.
6. Wir fordern ein Umstrukturierungsprogramm für Schweinehalter. Nicht alle Schweinehalter können die Transformation ihrer Haltung aus verschiedenen Gründen (z. B. Flächenknappheit, mangelndes Kapital, ungünstiger Betriebsstandort etc.) bewerkstelligen.

2. Februar 2023

¹ <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierhaltungskennzeichnung/bundesprogramm-foerderung-umbau-tierhaltung.html>